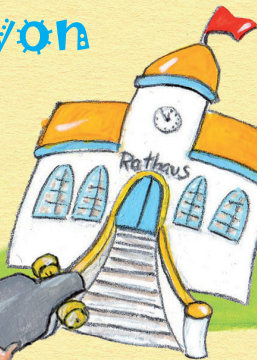


Kirsten Höcker · Bettina Obrecht

Käpfn Kork



fliegt davon



VdK

Dieses Buch gehört

Käp* n Kork

fliegt* davon

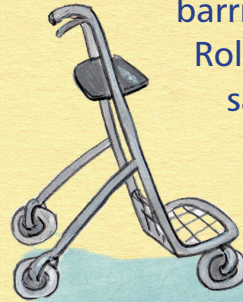
Eine Geschichte
mit Bildern von Kirsten Höcker
und Texten von Bettina Obrecht



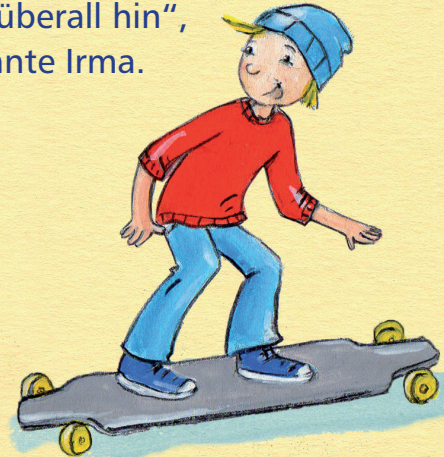
Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.
www.vdk.de/hessen-thueringen
Illustrationen: Kirsten Höcker
Text: Bettina Obrecht
Idee & Konzept: Heide Seibold
Druck und Bindung: Druckerei Hachenburg GmbH
3. Auflage 2018



Ben besucht heute Großtante Irma. Tante Irma kann richtig gute Nussecken backen. Aber gut laufen kann sie nicht. In ihrer Wohnung gibt es keine Türschwellen und keine Treppe. Alles ist eben wie auf einer großen Rollschuhbahn. „Ich hätte auch gerne so eine Wohnung“, findet Ben. „Meine Wohnung ist barrierefrei. So komme ich mit dem Rollator überall hin“, sagt Tante Irma.



Ben fährt in die Küche und begrüßt Käpt'n Kork.



„Darf er ein bisschen fliegen?“ fragt Ben.
„Gut“, sagt Tante Irma. „Aber mach erst das
Fenster zu!“ Zu spät! Käpt'n Kork fliegt durch
das offene Fenster einfach auf einen Baum.
„Wir müssen ihm nach!“
ruft Tante Irma.



Ben nimmt schnell
sein Skateboard.
„Gut, dass ich den Rollator
habe“, sagt Tante Irma.
„Ich komme mit!“
Käpt'n Kork fliegt über die
Baumkronen davon.

„Er fliegt in Richtung Schule“,
sagt Ben. „Er mag Kinder.“
Tante Irma schiebt ihren
Rollator weiter. Ben fährt
ganz langsam mit dem
Skateboard. Ein
paar Kinder spielen
auf dem Schulhof.



„Hier ist er nicht“,
sagt Tante Irma enttäuscht.
„Vielleicht ist er bis zum Rathaus
geflogen“, ruft Ben. „Es hat ein
goldenes Dach, das gefällt ihm bestimmt.“



Sie rollen mit dem Rollator und dem Skateboard bis zum Rathaus. „Wir können drinnen nachfragen“, meint Tante Irma. Aber sie kann die vielen Treppen nicht hochsteigen und alleine traut sich Ben nicht. Tante Irma überlegt: „Bestimmt ist Käpt’n Kork in den Park geflogen. Komm, wir fahren mit dem Bus hin.“



Gerade kommt der Bus.
Er neigt sich zur Seite, sodass Tante Irma
wie eine Königin einsteigen kann.

Ein junger Mann steht auf,
damit Tante Irma sich
hinsetzen kann. Ben schaut aus dem Fenster.



„Ich möchte auch fliegen können“, sagt er.
„Und ich möchte Skateboardfahren können“,
sagt Tante Irma und lacht. Am Park steigen sie
aus und müssen eine große Straße überqueren.
„Du musst auf den Knopf drücken“,
sagt ein blinder Mann.
„Dann wird die Ampel
grün und piepst
ganz laut.“





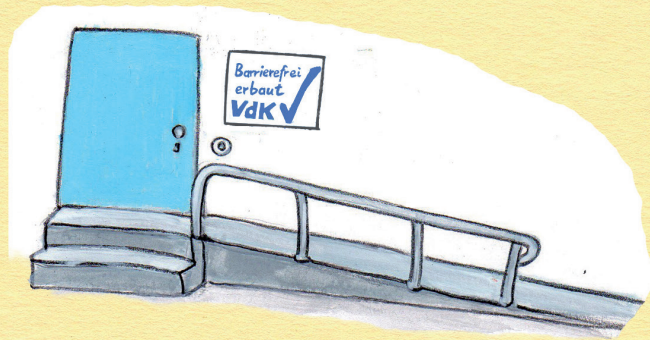
Die Papageien im Park hört man von Weitem. Bestimmt hat auch Käpt'n Kork sie gehört. Der Weg durch den Park ist sehr holprig und Tante Irma setzt sich auf eine Bank, um sich auszuruhen.

„Nur gut, dass ich meinen Stuhl immer dabei habe“, sagt eine junge Frau. Und lacht ein bisschen.



Käpt'n Kork ist nirgends zu sehen.
Ben ruft seinen Namen. „Hier auf dem
Boden saß vorhin ein grüner Papagei“,
sagt ein Mann. „Ich glaube, er hatte
einen gebrochenen Flügel.“
„Wo ist er jetzt?“ fragt Tante Irma.
„Jemand hat ihn zum Tierarzt
gebracht“, sagt der Mann.
„Im weißen Haus neben
dem Eingang vom Park!“

„Schnell!“ ruft Ben.
Aber Tante Irma kann doch nicht schnell!



Gut, dass die Tierklinik eine Rampe und einen Aufzug hat. Tante Irma könnte sonst gar nicht zum Tierarzt gehen. „Ist hier ein grüner Papagei?“ ruft Ben gleich in der Tür. Die Sprechstundenhilfe lacht. „Ja, der ist hier“, sagt sie. Sie führt Tante Irma und Ben in einen kleinen Raum. Hier wird Käpt'n Kork gerade von der Tierärztin behandelt.



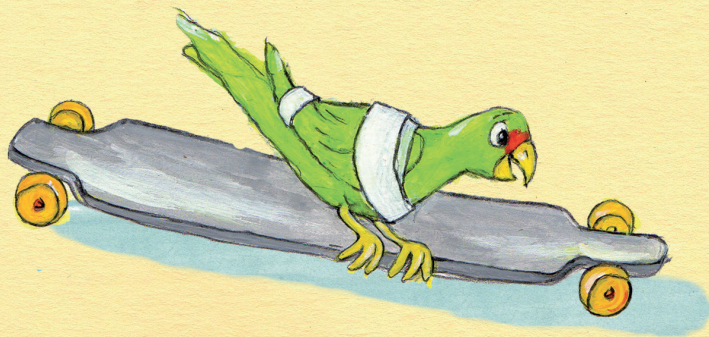


„Wie bringen wir ihn nach Hause? Ich glaube, wir nehmen besser ein Taxi“, sagt Tante Irma.
„Nein, wir rufen Mama an“, sagt Ben.

Sofort ist Bens Mutter da und bringt alle drei nach Hause.



Käpt'n Kork kann eine Weile nur zu Fuß gehen.
Ben wird ihm eine Rampe bauen müssen,
damit er auf seine Schlafstange
klettern kann. Vielleicht bringt er ihm
auch Skateboardfahren bei.



Für eine Welt ohne Hindernisse

Dieses Büchlein zeigt, auf wie viele Hindernisse die Menschen jeden Tag stoßen. Auf Gehwegen, beim Einstieg in Busse und Bahnen, in Schulen und Schwimmbädern, in Parks und Wohnungen ... Am besten wäre es, wenn alle Barrieren, wie man solche Hindernisse auch nennt, verschwinden würden und unsere Welt barrierefrei wäre.

Denn über eine Welt ohne Hindernisse freuen sich alle: Rollifahrer und Rollatoren-Omis, Menschen, die kaum oder gar nichts mehr sehen oder hören können, Fußballspieler, die an Krücken gehen, Eltern mit Kinderwagen und auch Kinder mit Laufrädern oder Skateboards.

Eine Welt ohne Barrieren – der Sozialverband VdK tut was dafür. Macht auch ihr mit!

Was macht der Sozialverband VdK?

Der VdK hilft den Menschen. Ganz wichtig ist die Barrierefreiheit. Deine Eltern und Großeltern finden viele Informationen dazu unter www.vdk.de/hessen-thueringen



SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN



Eine Publikation des Sozialverbands
VdK Hessen-Thüringen e.V.
www.vdk.de/hessen-thueringen

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

Gefördert durch die Aktion Mensch
www.aktionmensch.de

Auf der Suche nach Käpft'n Kork



SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN

